

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 17.

Dresden, am 15. April.

1855.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der ersten  
Kammer am 11. April 1855.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Besprechung über Nr. 216 derselben. —  
Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Kö-  
nigliche Decret, die Herstellung einer Eisenbahnverbindung  
zwischen Zwickau und Schwarzenberg betr. — Beschlussfassung  
über das königliche Decret, sowie über die diesen Gegenstand  
betreffenden Petitionen.

Die Sitzung beginnt um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in Anwesenheit von  
26 Kammermitgliedern, sowie in Gegenwart Sr. Excellenz  
des Herrn Staatsministers Behr und des königlichen  
Commissars Geheimen Rath's v. Ehrenstein mit Vorlesung  
des über die letzte Sitzung durch Herrn Secretär v. Egidy  
aufgenommenen Protokolls, welches ohne Einwendung ge-  
nehmigt und von den Herren v. Schönberg-Purschen-  
stein und Grafen Riesch mit vollzogen wird. Man ge-  
langt hierauf zum Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 202.) Petition George Friedrich Ernst Hartz's  
und 9 Genossen zu Klappendorf, vom 2. April 1855, um  
Verwendung bei der hohen Staatsregierung wegen Vor-  
legung eines Gesekentwurfs über Regulirung oder nach-  
trägliche Ablösung und Entschädigung der Jagdgerechtfame  
auf fremden Grund und Boden.

Präsident v. Schönfels: Ich bitte die folgende  
Nummer sogleich mit hinzuzunehmen.

(Nr. 203.) Petition des Bäckermeisters und Haus-  
besizers Friedrich Ludwig Illing zu Zwickau, zugleich im  
Auftrage einer Anzahl dortiger Bürger, vom 24. Februar  
1855, um Rückgabe des der Stadt Zwickau entzogenen  
Jagdrechts.

Präsident v. Schönfels: Diese beiden Eingaben be-  
treffen die Jagdgerechtfame, und das Directorium schlägt  
vor, dieselben an die dritte Deputation zu verweisen bis  
zu dem Zeitpunkte, wo das zu erwartende Jagdgesek erschie-  
nen sein wird. Ist die Kammer mit diesem Vorschlage  
einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 204.) Protokollabschrift der zweiten Kammer,  
vom 3. April 1855, den Vortrag und die Genehmigung

I. K. (2. Abonnement.)

der ständischen Schrift über einen in geheimer Sitzung be-  
handelten Gegenstand betr.

Präsident v. Schönfels: Dieser Protokollextract dürfte  
nun ad acta zu nehmen sein, denn die betreffende Schrift  
ist bereits am 30. März in der Kammer verlesen und ge-  
nehmigt, auch ist dieselbe am 7. April bereits an die hohe  
Staatsregierung abgelassen worden.

(Nr. 205.) Protokollauszug der zweiten Kammer,  
vom 30. März 1855, die Berathung enthaltend über die  
Petition der Stadtgemeinde zu Stolpen um Errichtung  
eines Bezirksgerichts daselbst.

Präsident v. Schönfels: Diese Eingabe gehört zum  
Geschäftskreise der vierten Deputation und es wird daher  
vorgeschlagen, diese derselben zu überweisen. Ist die  
Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 206.) Weiterer Auszug desselben Protokolls der  
zweiten Kammer, die Berathung über Abtheilung J des  
ordentlichen Ausgabebudgets, Beiträge zu den Ausgaben  
des Deutschen Bundes betr.

Präsident v. Schönfels: Gehört zum Ressort der  
zweiten Deputation. Ich frage, ob die Kammer nach Vor-  
schlag des Directoriums diesen Gegenstand dahin verweisen  
will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 207.) Fernerer Auszug des nämlichen Proto-  
kolls der zweiten Kammer, enthaltend den Vortrag und die  
Genehmigung der ständischen Schrift über das aller-  
höchste Decret, die Nahrungsverhältnisse betr.

Präsident v. Schönfels: Diese Schrift ist in der  
zweiten Kammer verfaßt worden, sie wird nun unsrer Kam-  
mer zur Prüfung vorgelegt und gelangt daher unfehlbar  
an die zweite Deputation.

(Nr. 208.) Der Bäckermeister und Hausbesizer Fried-  
rich Ludwig Illing zu Zwickau überreicht mittelst Schreibens  
vom 2. April 1855 eine Anzahl Exemplare seiner unter  
Nr. 203 dieser Registrande eingetragenen Petition, Rück-  
gabe der der Stadt Zwickau entzogenen Jagdgerechtfame  
betr., zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident v. Schönfels: Es ist das ganz dieselbe  
Petition, welcher bereits unter Nr. 203 der heutigen Re-  
gistrande gedacht wurde; der Verfasser hat aber nun soviel  
Exemplare noch an die Kammer eingesendet, als Letztere  
Mitglieder zählt und sein Wunsch ging dahin, dieselben